



# T. D. C. C.

Therapeutic Day Care Centre and Boarding School

Abakpa Nike Enugu, Enugu State.

**POSTAL ADDRESS:**

C/O Prof. Peter Ebigbo  
University of Nigeria, Enugu Campus  
P. O. Box 15515 Enugu State, Nigeria  
Mobile: 08038652630  
E.mail: hildegardbigbo@yahoo.com  
Website: <http://www.foerderkreis.tdcc.de>

\* Nursery and Primary School Section, Abakpa Nike, Enugu  
\* Sheltered Workshop, Abakpa Nike, Enugu  
\* Therapeutic Integrative Nursery and Primary School,  
Ihiala Community, Anambra State  
Therapeutic (Inclusive) Secondary School  
Abakpa Nike Enugu

## Rundbrief November 2013

### LIEBE FREUNDINNEN, FREUNDE UND FÖRDERER UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN DES THERAPEUTIC DAY CARE CENTRE AND BOARDING SCHOOL (TDCC) IN ENUGU, NIGERIA.

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen unseren traditionellen Rundbrief rechtzeitig vor Weihnachten zusenden, und Ihnen, die Sie uns in diesem Jahr unterstützt und geholfen haben, von unserer Arbeit und den Einsatz Ihrer Spendengelder berichten.

### GEGENWÄRTIGE LAGE IN NIGERIA:



Das Land Nigeria wird im Januar nächsten Jahres 100 Jahre alt werden. Im Jahr 1914 wurden von den Kolonialherren, den Engländern, viele verschiedene Stämme zusammen gewürfelt und das Land Nigeria war geboren. Zuerst hatte das Land keinen Namen. Der damalige oberste Gouverneur, Lord Lugard, regierte das

Land und seine Freundin und spätere Frau, die Journalistin Miss Shaw, schlug den Namen Nigeria vor nach dem Fluss Niger, der vom Norden bis in den Süden durch das Land fließt und in den Atlantik mündet.

Seit dem Jahr 1999 hat Nigeria eine ununterbrochene Demokratie. Der jetzige Präsident, Goodluck Jonathan, kommt aus dem Süd-Südosten Nigerias, das ist das Gebiet wo Öl abgebaut wird. Er gehört einer christlichen Religion an und versucht sehr das Land zusammenzuhalten und allen Volksgruppen in Nigeria (mehr als 250) gerecht zu werden. Das Recht auf Meinungsfreiheit und die Menschenrechte haben unter seiner Führung eine wichtige Position eingenommen. Ebenso versucht er die Korruption zu reduzieren und das Land wirtschaftlich zu stabilisieren. Nigeria hat in diesem Jahr eine Inflationsrate von 8%, die niedrigste in 5 Jahren.

Trotzdem leidet Nigeria immer noch unter den Schikanen der extremen, islamistischen Gruppe 'Boko Haram', der Name bedeutet „westliche Erziehung ist Sünde“. Anfang dieses Jahres wurde in fünf Bundesstaaten im Nordosten Nigerias der Notstand ausgerufen. Truppen der Bundesregierung kämpften mit den Extremisten in den abgelegenen Dörfern, Büschen und Wäldern. Teilweise wurden auch Bomben geworfen, denn es stellte sich heraus, dass einige Bundesstaaten schon voll unter der Herrschaft der Terroristen standen. Nach einigen Wochen hatte man die Hoffnung, dass die Soldaten der Bundesregierung in Kontrolle waren. In den letzten Wochen und Monaten kam es aber leider wieder vermehrt zu tödlichen Anschlägen im Norden des Landes. Opfer dieser Extremisten sind hauptsächlich Menschen in den christlichen Kirchen, auf den Märkten, auf viel befahrenen Straßen aber auch Kinder und Jugendliche in Schulen und Wohnheimen sind nicht verschont. So wurden am 29. 09. 2013 in Yobe State, Nordost-Nigeria, 40 Studenten in ihrem Wohnheim im Schlaf getötet.

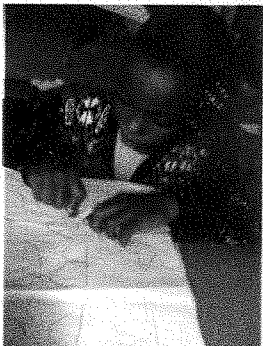
Im Süden Nigerias führen kriminelle Gruppen immer noch Entführungen zum Erpressen von Lösegeld aus. Auch Kinder werden deren Opfer. Sie werden oft entführt um dann an kinderlose Ehepaare verkauft zu werden. In unserem Bundesstaat, Enugu State, hat der Gouverneur zum Glück die Situation relativ gut unter Kontrolle.

Die große Arbeitslosigkeit in Nigeria, vor allem bei jungen Leuten auch mit Uniabschluss, (60-70% von ihnen haben keine Arbeit), ist sicher ein Hauptgrund für diese kriminellen Aktivitäten.

Der Notstand im Strombereich und der chronische Mangel an sauberem Trinkwasser sind weiterhin ein großes Problem in unserem Alltag. Die Menschen sind zum großen Teil auf Regenwasser angewiesen und in der halbjährigen Trockenzeit auf Flusswasser.

In der Innenstadt von Enugu werden weiterhin die Straßen repariert aber in den Außenbezirken werden die katastrophalen Straßenzustände ignoriert. Die Straße zu unseren Werkstätten ist teilweise nicht mehr befahrbar und die Straße zu unserer Dorfschule in Ihiala ist in einem ähnlich schlechten Zustand. Unsere Bemühungen beim Straßenbauamt für die Ausbesserung dieser Straßen sind bis jetzt auf taube Ohren gestoßen. Die Autobahnen im Land sind eine Todesfalle für die Verkehrsteilnehmer, da auch sie nicht unterhalten werden oder sich Reparaturarbeiten jahrelang hinziehen.

#### **UNSERE EINRICHTUNG, UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:**



Das TDCC gibt zurzeit etwas mehr als 200 Menschen eine Beschäftigung. Vor allem junge Leute werden eingestellt aber auch ältere, pensionierte Menschen können bei uns noch mitarbeiten.

Etwa ein Viertel dieser Beschäftigten werden von den Eltern von Kindern mit schweren Beeinträchtigungen selbst bezahlt. Es handelt sich dabei um Eltern, die eine individuelle Betreuung für ihr Kind wollen und sich das auch leisten können und deren Kinder auch direkt

davon profitieren.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben sehr lange bei uns. Wir haben viele, die schon seit 10, 15, 20 und sogar 25 Jahren bei uns mitarbeiten. Das wirkt sich auf die tägliche Arbeit sehr positiv aus, denn dadurch werden unsere Prinzipien und Vorstellungen einverleibt.

Im Laufe der Zeit werden sie zu Spezialisten auf ihrem Gebiet. Wir führen jährliche Fortbildungen durch und organisieren wöchentliche Teambesprechungen.

Bei Notfällen lassen wir unsere Beschäftigten nicht im Stich. In einem Land, in dem Versicherungen noch nicht zum Alltag gehören, ist das sehr wichtig. Es ist leider sehr schwierig unsere Beschäftigten von der Notwendigkeit einer Krankenversicherung zu überzeugen. Sie sehen es zum großen Teil als Geldverschwendung an. Unsere Einrichtung ermutigt die Beschäftigten durch Beteiligung an den Beiträgen eine private Krankenversicherung bei einem Missionskrankenhaus abzuschließen.

Wir unterstützen unsere Beschäftigten bei der Schulausbildung ihrer Kinder, bezahlen die Gehälter pünktlich und versuchen diese regelmäßig zu erhöhen. Auch ein kleines Weihnachtsgeld wird soweit möglich bezahlt.

Traurig ist der Verlust von zwei Lehrerinnen im Juli 2013. Eine Lehrerin, die schon seit 13 Jahren bei uns arbeitete und von uns im Sprachtraining ausgebildet wurde, starb an Krebs. Eine noch recht junge Lehrerin, die erst im Januar bei uns anfang, starb an einer schweren Infektion innerhalb von wenigen Tagen.

#### **UNSERE EINRICHTUNGEN, UNSERE ZAHLEN:**



Insgesamt betreuen wir etwa 1.230 Kinder und Jugendliche mit den Konzepten der Inklusion und Integration. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Kindergarten und Grundschule in Enugu: etwa 670 Kinder, etwa 50% davon sind Kinder mit speziellen Bedürfnissen, beschützende Werkstätten in Enugu: etwa 120 Jugendliche, alle mit speziellen Bedürfnissen,

Weiterführende Schule (Secondary School) in Enugu: etwa 80 Kinder, davon

sind etwa 40 % Kinder mit speziellen Bedürfnissen; im September 2013 fingen wir mit der dritten Klasse der „Junior Secondary School“ an.

Kindergarten und Grundschule an der integrativen Dorfschule in Ihiala: etwa 360 Kinder, davon sind etwa 15% Kinder mit speziellen Bedürfnissen.

Bei den Kindern mit speziellen Bedürfnissen in Enugu und Ihiala handelt es sich um Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprachbehinderung, kognitiver Behinderung und Lernschwierigkeiten, Cerebralparese, Autismus und Mehrfachbehinderung.

Die autistischen Störungen scheinen auch in Nigeria zuzunehmen. Im September 2013 haben wir bereits fünf Jungen im Alter von drei bis vier Jahren mit Autismus aufgenommen.

Das Schöne und Interessante an unserer Einrichtung ist, dass sich die Eltern von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen kennen und zusammenarbeiten in der Eltern-Lehrer-Vereinigung. Oft wissen sie anfangs nicht, wer ein Kind mit speziellen Bedürfnissen hat und wer ein nicht-behindertes Kind hat. Viele Eltern erzählen, dass „ihre Tränen getrocknet sind“, seitdem sie mit ihrem Kind zu uns kommen. Alle sind akzeptiert und der Schule hängt kein Stigma an.

#### LEISTUNGEN IN DIESEM JAHR:

- Mit Hilfe unserer Eltern-Lehrer-Vereinigung konnten wir eine Bücherei für die weiterführende Schule (Junior Secondary School) aufbauen. Zumindest die wichtigsten Bücher sind jetzt vorhanden.



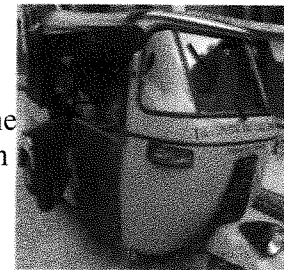
- Durch die Unterstützung des Erziehungsministeriums in Abuja (Universal Basic Education Board) war es uns möglich ein hauswirtschaftliches Labor - ebenfalls wichtig für die weiterführende Schule - einzurichten, eine 3tägige Fortbildung für unsere Beschäftigten im April 2013 durchzuführen und zusätzlich 2

Klassenräume und ein Büro zu bauen. Mit dem Bau konnten wir im Juli abschließen. Die Beamten, die zur Kontrolle vom Ministerium kamen, gaben uns die Bewertung „sehr gut“.

- Wie wir im Rundbrief vom letzten Jahr schrieben, gelang es uns mit der Hilfe unseres Fördervereins, vor allem der 1. Vorsitzenden, Frau Irmengard Schaller, von den „Sternstunden“ in München im Jahr 2012 eine finanzielle Förderung von 60.000 Euro für den Bau von vier Klassenzimmern, Therapieraum und Bibliothek zu erhalten. Weiter schrieben wir, dass wir mit dem Bauen bereits begonnen haben und hoffen, dass wir zu Ostern damit abschließen können. Dies ist uns auch gelungen und wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei den „Sternstunden“ in München für diese große Hilfe bedanken. Natürlich benutzen wir schon alle Räume.

- Wir konnten für die Schule eine neue Außenküche bauen und am Dach der Beschützenden Werkstätten große und sehr notwendige Reparaturarbeiten durchführen.

- Anfang des Jahres kauften wir für die Schule ein motorisiertes Dreirad, es wird hier populär „Keke na pepe“ genannt. Damit lassen sich kleine Erledigungen schnell durchführen und man kann auch einzelne Kinder gut transportieren, z. B. zum Arzt oder zum Wohnheim. Sie sehen das Fahrzeug auf dem Bild nebenan.



- Ende Februar dieses Jahres besuchte uns die Sachbearbeiterin für Nigeria vom Päpstlichen Missionswerk der Kinder in Aachen (PMK), Frau Hildegard Dietz. Sie schrieb in das Gästebuch der Schule „wonderful work“, (wunderbare Arbeit). Wir danken ihr für ihren Besuch bei uns und auch für die kompetente und gute Zusammenarbeit mit uns.

- Sehr erfreulich ist für uns die Tatsache, dass das Erziehungsministerium in Enugu unserer weiterführenden Schule (Secondary School) bereits im September 2013 die vorläufige, staatliche Anerkennung ausgesprochen hat. Für manche Schulen dauert dieser Prozess oft Jahre. Die nächste Inspektion werden wir Ende des nächsten Schuljahres haben und bis dahin sollten wir alles, was wichtig

ist, aufgebaut haben.

### **VORAUSSICHTLICHE AUSGABEN FÜR LAUFENDE KOSTEN IN 2013:**

Zuerst möchten wir noch erwähnen, dass wir im Rundbrief von 2012 schrieben, dass wir noch mindestens 40.000 Euro benötigen, um unsere laufenden Kosten für das Jahr 2012 abzudecken. Tatsächlich bekamen wir bis zum Jahresende noch Spenden in Höhe von 43.403,00 Euro.

Der durchschnittliche Wechselkurs, der bis jetzt in diesem Jahr getätigten Geldtransaktionen, beträgt 1 Euro zu 200 Naira. Dies stellt die Grundlage für die folgende Kostenberechnung dar.

Laufende Kosten insgesamt (voraussichtlich) für 2013: 37,1Mio.NRA = 185.500 EUR

Davon Personalkosten: 21,2Mio.NRA = 106.000 EUR

Ausgaben für die Schulbusse: 4,8Mio. NRA = 24.000 EUR

Nahrungsmittel, Medikamente für die Kinder: 3,8 Mio. NRA = 19.000 EUR

Reparaturen, Instandhaltungen (Gebäude, Maschinen) 3,6 Mio. NRA = 18.000 EUR

Bürokosten, Lernmaterialien, Gebühren: 3,7 Mio. NRA = 18.500 EUR

Durch das von den Eltern bezahlte Schulgeld hoffen wir etwa 20 Mio. NRA abdecken zu können, sodass wir für etwa 17,1 Mio. NRA auf Spenden angewiesen sind. Das wären etwa 85.500,00 EUR.

Wie Sie aus den aufgeführten Zahlen sehen können, geben wir beinahe zwei Drittel unserer laufenden Ausgaben für Personalkosten aus.

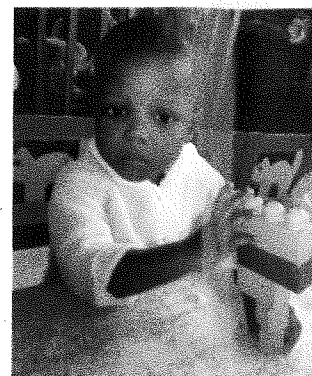
### **PÄPSTLICHES MISSIONSWERK DER KINDER IN AACHEN: (PMK)**

Alle aus Deutschland kommenden Spenden werden auch in diesem Jahr vom Spendenkonto bei der Gemeinde Fremdingen an das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Aachen (PMK) überwiesen. Dort werden diese mit zur Zeit 15% aufgestockt bevor sie an uns überwiesen werden. Wir sind dem PMK weiterhin sehr dankbar für das Aufstocken der Spenden und für das zuverlässige Ausstellen der

Spendenquittungen.

### **SPENDENEINGANG IM LAUFENDEN JAHR VOM 01. 01. 2013 BIS 24. 07. 2013:**

Für diesen Zeitraum bekamen wir Spenden in Höhe von insgesamt **45.977,04 EUR**. Darin ist bereits die Aufstockung durch das PMK enthalten.



Diese Spenden setzen sich aus Patenschaftsspenden, Einzelspenden und Sternsingerkollekten zusammen.

Folgende Pfarreien überwiesen ihre Sternsingerkollekte für unser Projekt im Jahr 2013:

St. Maternus Güntersleben: 4.769 EUR.

Damit hat die Pfarrei St. Maternus in Güntersleben bereits zum 13. Mal für unser Projekt gespendet.

St. Gallus Fremdingen: 3.015,00 EUR

St. Laurentius Minderoffingen: 2.161,55

EUR

Kath. Kirchenstiftung Seglohe: 1.145,00 EUR

Auch die Sternsingerkollekten werden vom PMK um 15% aufgestockt. All dies ist bereits in unserem Gesamtbetrag enthalten.

Meine Heimatpfarrei Fremdingen hat bereits zum achten Mal, die kath. Kirchenstiftung Seglohe zum siebten Mal und St. Laurentius Minderoffingen zum sechsten Mal ihre Sternsingerkollekte an uns gespendet.

Wir danken sehr herzlich den Pfarrgemeinden, den Pfarrern, den Pfarrgemeinderäten und deren Vorsitzenden für ihre treue Unterstützung sowie vor allem den fleißigen Sternsingerkindern für ihr Engagement und ihre Solidarität. Vergelt's Gott an alle!

Aus den aufgeführten Zahlen geht hervor, dass wir noch knapp 40.000 Euro benötigen um unsere laufenden Kosten für die letzten fünf Monate des Jahres abzudecken.

## EIN GROßER DANK GEHT AN...

... alle Patenschaftsspenden, die zum Teil schon seit vielen Jahren an uns



regelmäßig und zuverlässig spenden. In diesem Jahr waren es 34 treue Spender und im Anhang werden wir ihre Namen erwähnen;

... meine ehemalige Klassenkameradin, Frau Erika Ulmer, die zusammen mit dem Kath. Frauenbund Röttingen am 2. März 2013 im Bürgersaal in Röttingen ein Benefizkonzert organisiert hat. Das Bläsersextett „Brasstissimo“ sowie das Gesangstrio „Mabeika“ traten umsonst auf, ohne jede Gage. Am Ende kam der stolze Erlös von 5.300 EUR zusammen. Unser herzlicher Dank geht nicht nur an Frau Erika Ulmer für ihr großes

Engagement sondern auch an alle Mitglieder des Kath. Frauenbundes, an die Bläser des Sextetts und an die Frauen des Gesangstrios. Vielen Dank für die Solidarität!

... Frau Manuela Meyer, Frau Susi Kohnle, Frau Elvira Weiss, Frau Julia Meyer und Frau Barbara Ebigbo, die zu zweit oder zu dritt auf folgenden Veranstaltungen den Förderverein vertreten haben und für unsere Einrichtung Gegenstände verkauft haben: Weihnachtsmarkt in Reimlingen, 1. und 2. 12. 2012; Weihnachtsmarkt

in Hochaltingen, 9. 12. 2012; Weihnachtsmarkt in Unterwilflingen, Jugend AVC am 14. 12. 2012, die Jugend hat zusätzlich 100 EUR gespendet; das Benefizkonzert in Röttingen am 2. 3. 2013 und das Afrika-Karibik Festival in Wassertrüdingen am 23. 6. 2013;

... die Schwester Oberin Lieselotte und Mitschwestern des Dominikanerinnenklosters Fremdingen, die uns immer auf vielfache Weise unterstützen;

... die Franziskanerinnen in Mallersdorf-Pfaffenberg, die uns auch in diesem Jahr wieder eine Spende von 3.000 Euro haben zukommen lassen, bereits seit dem Jahr 2000 spenden die Mallersdorfer Schwestern an uns;

... den Eine-Welt-Verein in Güntersleben für die jährliche Spende von 1.500 EUR und dies schon seit vielen Jahren;

Herr Dr. Wolf Sven, Düsseldorf, für die Spende von 2000 EUR;

... die Kath. Kirchenstiftung zur Hl. Familie, Würzburg, Erstkommunionkinder für die Spende von 450 EUR;

... Körner Claudia, Neusäß für die Spende von 600 EUR;

... Ontyd Reinhard, Mühlheim a. d. Ruhr für die Spende von 450 EUR;

... Dr. Leo und Gisela Raab, Uetersen für die Spende von 1.070 EUR;

... Dr. Wiesenbacher Klaus, Berlin, für die Spende von 2.600 EUR;

... und an folgende Spender zu Weihnachten 2012, viele von ihnen unterstützen uns schon seit vielen Jahren;

... die Firma Kolb, Fremdingen, 500 EUR;

... Frau Gabriela Martens, Berlin, 500 EUR;

... Dr. Martin und Theresia Weichert, Bamberg, 1.000 EUR;

... Dr. Schmöl Robert und Annemarie, Aystetten, 500 EUR;

... Herr Matysik Erhard, Bielefeld, 2.000 EUR;

... Dr. Sigmund Günther und Gabi, Trier, 1.500 EUR;

... Thannhauser und Ulbricht, Straßen- und Tiefbau GmbH, Fremdingen für die Spende von 1.300 EUR;

... Dr. Wolf Sven, Düsseldorf, 1.000 EUR;

... Frau Irmengard Schaller, München, 2.500 EUR;

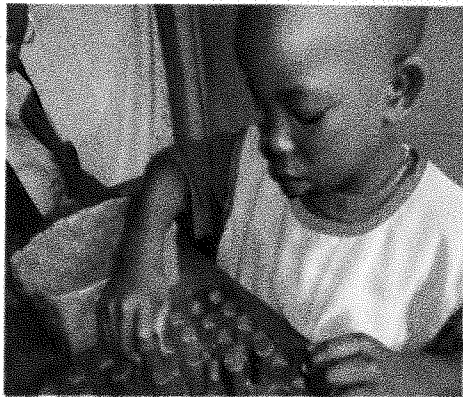
... Herr Jakob Karl, Röttingen, 800 EUR;

... Engel Stefan, Aachen, 1.260 EUR;

... Balda Freie Architekten, Fürstfeldbruck, 500 EUR. Wir haben noch viele einzelne Spender, können hier aber leider nicht alle erwähnen. Wir möchten ihnen jedoch an dieser Stelle sehr herzlich danken auch im Namen unserer Kinder und deren Eltern. Wir sind dankbar für jede Spende, keine ist zu klein.

#### **FÖRDERVEREIN:**

Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen unserer Einrichtungen, deren Eltern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten



wir dem Vorstand des Fördervereins unseren großen Dank für die jahrelange, ehrenamtliche und selbstlose Arbeit aussprechen.

Ein besonderer Dank geht an:

... Frau Irmengard Jana Schaller, der 1. Vorsitzenden des Fördervereins, für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement; durch ihren Kontakt zu den „Sternstunden“ in München hat sie geholfen

viele Projekte für das TDCC in den letzten Jahren durchzuführen;

... Herr Lothar Kolb, den 2. Vorsitzenden, für seine jahrelange, zuverlässige Unterstützung des Vereins und die Vertretung in Fremdingen und im Ries;

... Frau Martina Drexler, die dankenswerter Weise Ende des letzten Jahres die Schriftführung übernommen hat; sie hat vor einigen Jahren als Volontär in unserer Einrichtung in Enugu gearbeitet und seitdem den Kontakt aufrecht erhalten;

... Frau Elvira Weiss, die Kassenwartin, für jahrelange, zuverlässige Mitarbeit im Vorstand, das pünktliche, fehlerlose und kompetente Aufstellen der Spendenbeiträge, Abwickeln der Mitgliedsbeiträge und Abrechnungen;

... den Beisitzern Frau Manuela Meyer, Frau Hildegard Stimpfle, Frau

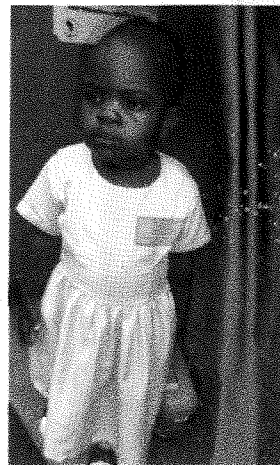
Susanne Kohnle, Frau Julia Meyer und Dr. Njikoha Ebigbo für den ehrenamtlichen Einsatz. Ein spezieller Dank geht an Frau Hildegard Stimpfle für ihre Bemühungen um Unterstützung bei Firmen in München, an Frau Anna Ebigbo für das Pflegen der home-page des Fördervereins und Njikoha Ebigbo für die Öffentlichkeitsarbeit. Frau Manuela Meyer, Frau Susanne Kohnle und Frau Julia Meyer vertreten uns auf vielen Veranstaltungen mit großem Enthusiasmus und Einsatz. Es gibt noch viele andere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wir sind ihnen allen zu großem Dank verpflichtet.

Der Förderverein in Deutschland hält unsere Einrichtung am Leben und ist unentbehrlich für unsere Weiterentwicklung. Wir wünschen allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Freude bei der Arbeit und möge Gott allen ihre Mühe belohnen.

Ein Dankeschön geht auch an den Bürgermeister und die Gemeinde Fremdingen für die Erlaubnis unser Spendenkonto über die Gemeinde Fremdingen zu führen.

#### **AUSBLICK FÜR 2014:**

Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr unsere Arbeit für das Wohl und die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen und aus armen Familien fortsetzen können. Wir wollen ihnen weiterhin Liebe, Akzeptanz und Betreuung geben.



Wir werden auch weiterhin Familien mit Kindern, die eine Beeinträchtigung haben, beraten und betreuen und hoffen, dass sie dadurch ihre Kinder besser annehmen können.

Wir wünschen, dass wir durch unsere Arbeit das Konzept der Integration und Inklusion weiterhin realisieren können.

Wir planen die „Secondary School“ weiter

auszubauen und zu entwickeln.

Wir hoffen noch mehr Klassenräume bauen zu können. Wir brauchen mehr Klassenräume, nicht nur für die „Secondary School“ sondern auch für den Kindergarten und die Grundschule.

Viele unserer Schulbusse sind mehr als zwei Jahrzehnte alt. Die ständig anfallenden Reparaturen sind sehr teuer und es wäre dringend nötig, dass wir die alten Busse mit neuen ersetzen.

Wir hoffen, dass sich die Sicherheitslage im Land verbessert und sich das Land wirtschaftlich und politisch noch mehr stabilisiert.

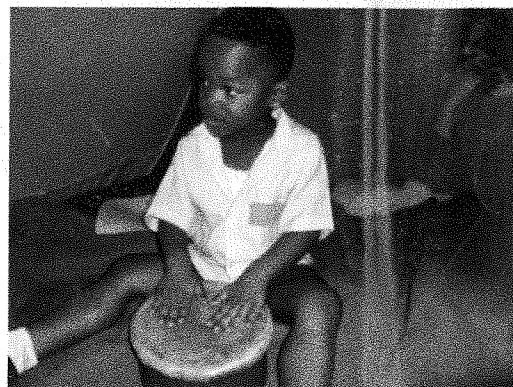
Weiterhin hoffen wir, dass die Regierung die islamischen Extremisten unter Kontrolle bekommt und das Töten von unschuldigen Menschen ein Ende hat.

**WIR DANKEN IHNEN ALLEN NOCHMALS HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND SOLIDARITÄT IN DIESEM JAHR. MÖGE GOTT IHNEN IHRE HILFE UND NÄCHSTENLIEBE MIT GUTEM VERGELTEN.**

Berta von Suttner sagte: „nach dem Wort 'zu lieben' ist das zweitschönste Wort auf der Welt 'zu helfen'.“

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Freude und Frieden in dieser Weihnachtszeit und viel Glück für das neue Jahr. Vor allem wünschen wir Ihnen Gesundheit und dass sich Ihre Wünsche im kommenden Jahr erfüllen mögen.

Herzlichen Dank  
Hildegard Ebigbo



### Liste von Patenschaftsspendern im Jahr 2013:

- Bair-Emde Petra, *Stuttgart*
- Beck Beate, *Eltmann*
- de Dios Oviedo Maria Victoria, *Erfurt*
- Dr. Arends Heye, *Metten*
- Dr. Ludwig Adam + Margarete, *Wolfersdorf*
- Drexler Martina, *Pfaffenhofen/Ilm*
- Falkenberg Alfred, *Fremdingen*
- Gerl Alwine, *München*
- Grewe Karin, *München*
- Hausmann Hermann, *Kaisersbach*
- Helmschrott Elfriede, *Minderoffingen*
- Ilg Gisela, *Unterschneidheim*
- Jaumann Konrad und Elke, *Augsburg*
- Kohnle Susanne, *Unterschneidheim*
- Kolb Lothar und Renate, *Fremdingen*
- Kreutner Anneliese, *Fremdingen*
- Kreutner Brigitte, *Fremdingen*
- Krüger Bernd + Renate, *Erfurt*
- Lorz Sabine, *Bad Bocklet*
- Metter Sabine, *Eichstätt*
- Meyer Manuela, *Ehingen*
- Matterstock Claudia, *Adelschlag*
- Maier Herbert und Hannelore, *Friedberg*
- Neumeier Tanja, *Augsburg*
- Peter Ursula, *Pentling*
- Reichel Albert, *Augsburg*
- Schaller Rosa, *München*
- Seitz Karin, *Minderoffingen*
- Schimpf Udo und Uli, *Laupheim*
- Stiftung „Ein Herz lacht“, *Troisdorf*
- Stocker Regina, *Ellwangen*
- Ulbricht Katja, *Kirchheim/ Teck*
- Wörle Hilde, *Wört*
- Zieher Jürgen, *Fremdingen*